

ERDGAS OSTSCHWEIZ AG

2014

2015

GESCHÄFTSBERICHT

INHALT

Vorwort	3
Geschäftsbericht 2014/15	4
Transport	6
Netzmanagement	8
Information Technology	10
Karte Versorgungsgebiet	12
Unternehmensentwicklung und Services	14
Betriebskommission	16
Risiko- und Qualitätsmanagement	17
Beteiligungen der Erdgas Ostschweiz AG	18
Organe der Erdgas Ostschweiz AG	20
Kennzahlen	22



ANDREAS BOLLIGER

KURT LÜSCHER



GUT GERÜSTET FÜR DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT

Die Energiebranche ist so stark im Gespräch wie noch selten zuvor. Dies hat mit den vielen aktuellen politischen Initiativen auf den Stufen Bund, Kantone und Kommunen zu tun. Auch das für die energieproduzierenden Unternehmen schwierige Umfeld wird in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert. Letzteres ist für die Erdgasbranche nicht so relevant, weil wir fast ausschliesslich im Import-, Handels- und Transportgeschäft tätig sind. Die Liquidität im Erdgasmarkt ist unvermindert hoch und die Preise sind sehr attraktiv – alles paletti also? Nein, mit der Umsetzung der Energiepolitik und mit der anlaufenden Marktöffnung haben wir durchaus beachtliche Herausforderungen.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns proaktiv mit den anstehenden Veränderungen, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Marktöffnung, auseinandersetzen. Vorausschauend haben wir die Beschaffungsaktivitäten der Erdgas Ostschweiz AG in den vergangenen zwölf Monaten in eine separate Gesellschaft ausgegliedert. Der erste Schritt erfolgte bereits per 1. Oktober 2014 mit der Gründung der 100%igen Tochter Open Energy Platform AG (OpenEP). Der zweite bestand in der aktienrechtlichen Trennung per 1. Oktober 2015, indem alle Aktien der OpenEP den Aktionären der Erdgas Ostschweiz AG direkt übertragen wurden.

Mit diesem Prozess einher gegangen ist die Weiterentwicklung der Aktionärsbindungsverträge. Diese erlauben

den beiden Unternehmungen, sich in den unterschiedlichen Geschäftsfeldern (Transport und Beschaffung) agil und flexibel zu behaupten. Das angestrebte Konzept der Zusammenarbeit basiert in Zukunft viel stärker als bisher auf der Freiwilligkeit. Dies bedingt wiederum, dass sich auch die Erdgas Ostschweiz AG noch viel stärker als bisher zu einem marktfähigen Dienstleister entwickeln muss.

Die Verantwortung für diese spannende und zukunftsorientierte Arbeit hat Ernst Tschannen per 1. Mai 2015 an Andreas Bolliger übergeben. Ihm und seinem Team obliegt es nun, den beschrittenen Weg mit der Erdgas Ostschweiz AG in eine erfolgreiche Zukunft weiterzugehen. Folgt man den nachfolgenden Berichten zum vergangenen Geschäftsjahr, habe ich keinen Zweifel daran, dass dies auch gelingen wird.

Neue Wege gehen, Massnahmen umsetzen, Ziele erreichen: Dazu braucht es Menschen mit Leidenschaft und Leistungsbereitschaft. Bei der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Erdgas Ostschweiz AG konnte ich dieses Engagement das ganze Jahr erfahren. Für die anstehenden Aufgaben wünsche ich viel Ausdauer, Begeisterung und Erfolg.

KURT LÜSCHER

Präsident des Verwaltungsrates



ENERGIEMARKT IM WANDEL

Als erster von der Beschaffung unabhängiger Netzbetreiber im Binnenmarkt Schweiz leistet die Erdgas Ostschweiz AG in einem dynamischen Energiemarkt einen wertvollen Beitrag zur sinnvollen Energiezukunft.

In den letzten Jahren gab es im sonst eher trägen Energiemarkt viel Dynamik. Getrieben durch verschiedene unterschiedlich ausgelöste Ereignisse befindet sich der Energiemarkt stark im Wandel und ist sowohl in den Medien wie auch in der Bevölkerung und der Politik hochaktuell. So haben z. B. Fukushima, die spürbaren Folgen der Klimaänderung wie auch die Shale Gas-Revolution in den USA alle ihren Anteil an den anhaltenden Auswirkungen. Auswirkungen, die zum Teil nicht gewollt sind. So ist beispielsweise die lange Zeit günstigste erneuerbare Stromproduktion aus Hydrokraftwerken nicht mehr wirtschaftlich betreibbar, sodass diese zu grossen Hypotheken von einst stolzen Energieunternehmen werden. Erfahrungswerte in Deutschland zeigen: Trotz enorm hoher Subventionen in Wind- und Sonnenenergie ist die Nettoeinsparung an CO₂ enttäuschend. Es ist keine neue Weisheit, dass die Energiesysteme sehr eng miteinander verknüpft sind. Für die energiepolitische Diskussion und für ein optimales Zusammenwirken aller Energiesysteme ist deshalb ein gesamtheitliches, langfristiges Vorgehen unerlässlich. Wenn bereits heute Entscheidungen mit volkswirtschaftlichem Weitblick und frei von Dogmen getroffen werden, kann eine nachhaltige, sichere und wirtschaftlich tragfähige Energiezukunft für unser Land gestaltet werden.

Durch die rechtliche Entflechtung wird die Erdgas Ostschweiz AG (EGO) der erste von der Beschaffung unabhängige Netzbetreiber im Binnenmarkt der Schweiz. Damit ist eine wichtige Grundvoraussetzung geschaffen, um dynamisch und zukunftsorientiert auf die Bedürfnisse des Marktes reagieren zu können. Wir sind überzeugt, dass die Erdgas Ostschweiz AG auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zu einer sinnvollen und nachhaltigen Energiezukunft leisten wird.

ERFREULICHER GESCHÄFTSGANG

Der Erdgasabsatz innerhalb der Region Ostschweiz konnte im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr leicht zulegen. Erfreulich ist, dass zusätzliche Erdgaskunden gewonnen werden konnten, sodass der Erdgas-transport auch Heizgradtag-bereinigt zugenommen hat. Der Grundauftrag der Erdgas Ostschweiz AG konnte dank dem grossen Einsatz der Mitarbeiter zur vollen Zufriedenheit erfüllt werden. Die Versorgung der Region mit Erdgas und Biogas aus dem Ausland konnte über das Netz der Erdgas Ostschweiz AG jederzeit zuverlässig und effizient sichergestellt werden. Die Beschaffung der neu gegründeten Tochtergesellschaft Open Energy Platform AG zeichnete sich dieses Jahr wieder durch einen hoch optimierten Einkauf zu Marktpreisen an den europäischen Handelsplätzen aus.

Neben dem Tagesgeschäft stand die rechtliche Entflechtung der EGO im Fokus des Geschäftsjahres. Die geplante Strukturanpassung konnte konsequent und innerhalb des Zeitplanes umgesetzt werden. Dabei wurde die Tochtergesellschaft Open Energy Platform AG in eine unabhängige Gesellschaft mit dem gleichen Aktionariat wie bei der Erdgas Ostschweiz AG überführt. Entsprechend wurden die neuen Aktionärsbindungsverträge (ABV) entkoppelt und auf die neue Ausrichtung der beiden Gesellschaften massgeschneidert. Der ABV der OpenEP berücksichtigt die Anforderungen der Aktionäre an den dynamischen und kompetitiven Beschaffungsmarkt und zeichnet sich durch flexible Möglichkeiten der Portfoliogestaltung der Aktionäre und Kunden aus.

Im Gegensatz dazu stehen bei EGO die nachhaltige Nutzung und ein sicherer, effizienter Betrieb der Assets im Vordergrund, was eine längerfristige Optik voraussetzt. Dieser sehr anspruchsvolle Prozess konnte nur erfolgreich abgeschlossen werden, indem alle Aktionäre an einem Strick zogen und sich vollumfänglich zum eingeschlagenen Weg bekannt haben. Ausserdem wurden durch dieses Projekt die Abteilungen Unternehmensentwicklung und Finanzen zum Teil bis zur Belastungsgrenze beansprucht. Damit konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht werden, der die Ostschweiz im Gasmarkt gut und zukunftsorientiert positioniert.

ENTWICKLUNGEN IM NETZZUGANG

Die mit der Industrie vereinbarte Weiterentwicklung der Verbändevereinbarung wurde durch die Fachgruppe, in welcher auch die Erdgas Ostschweiz AG vertreten ist, weitergeführt. Es wurde ein umfassendes Fachkonzept erarbeitet, welches im 2016 innerhalb der Branche und auch mit der Industrie diskutiert, gefestigt und genehmigt werden soll. Das Konzept zeichnet sich durch die Bildung einer integrierten Bilanzzone vom Genfer bis zum Bodensee aus, die mehr als 95 % des schweizerischen Gasnetzes abdeckt. Ausserdem sieht es ein Entry Exit-Modell mit City Gate-Ausprägung – wie in zahlreichen EU-Ländern auch – vor, welches über einen virtuellen Austauschpunkt verfügt.

Das Bundesamt für Energie (BFE) hat in der Berichtsperiode seine Arbeiten für die Schaffung eines Gasversorgungsgesetzes in Angriff genommen. Es wurden verschiedene Studien in Auftrag gegeben, die das BFE als Entscheidungshilfe benötigt. Die Berichte wurden Ende 2015 fertiggestellt und zur Vernehmlassung den betroffenen Stakeholdern vorgelegt. Die EGO wird sich auch hier aktiv beteiligen. Gemäss BFE soll das Gesetz frühestens auf den 1. Januar 2020 in Kraft treten.

HERAUSFORDERUNGEN IN DER ZUKUNFT

Das Strukturprojekt «Fit For Future» der schweizerischen Gaswirtschaft sah vor, die vier regionalen Gasgesellschaften und Swissgas in zwei entflochtene Gesellschaften – eine als «nationales Beschaffungshaus» und eine als «nationales Netzhaus» – zu überführen. Mit dem Entscheid der Gremien der EGO, sich auf eine eigene regionale Beschaffungsorganisation zu konzentrieren, hat sich auch der Fokus im Projekt F3 auf die Schaffung eines nationalen Transporthauses verlagert.

Für die Erdgaswirtschaft ergibt sich die Herausforderung, die eigene Rolle im Energiemarkt der Zukunft zu definieren und auszufüllen. Dabei werden insbesondere Faktoren wie Power-to-Gas und Biogas eine grosse Rolle spielen. Erdgas und Erdgasinfrastruktur besitzen enormes Potenzial, um als Partner der erneuerbaren Energien im Energiesystem der Zukunft attraktiv zu bleiben. Zum einen, weil Erdgas sektorübergreifend (Strom, Wärme, Mobilität, Industrie) den Einsatz erneuerbarer Energien klimaschonend flankieren kann. Zum anderen, weil mit der Erdgasinfrastruktur ein hervorragendes Energienetz besteht, mit dem die Energieflüsse der Zukunft geräuschlos, landschonend und ohne Mehrverkehr zu verursachen unterirdisch realisiert werden könnten.

Wir blicken auf ein intensives und spannendes Geschäftsjahr zurück. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen Mitarbeitern für ihren Einsatz danken; ohne sie wäre das alles nicht erreichbar gewesen. Mein nicht minder herzlicher Dank geht auch an alle Aktionäre und ihre Vertreter, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben und immer zielgerichtet mit uns zusammengearbeitet haben. Nur gemeinsam war es möglich, dahin zu kommen, wo wir jetzt sind – bereit für die Gestaltung der Zukunft.

ANDREAS BOLLIGER
CEO Erdgas Ostschweiz AG

DYNAMISCHER BEREICH TRANSPORT

Die Ausarbeitung von Plangenehmigungsprojekten und die Modernisierung der Planungssysteme bildeten Schwerpunkte der Abteilung Transport. Dank sorgfältiger Kontrolle der Leitungsstrassen und dem Einsatz modernster Technologien lassen sich Beschädigungen an Anlagen immer früher erkennen.

ERFOLGREICHE AUSARBEITUNG VON PLANGENEHMIGUNGSPROJEKTEN

Die Schwerpunkte im Bereich Transport lagen im vergangenen Geschäftsjahr vor allem bei der Anlagenplanung. Einerseits wurden die gesamten internen Prozessabläufe überarbeitet und eine Systemproblematik gelöst. Andererseits wurden, teilweise mit externer Unterstützung, acht Plangenehmigungsprojekte ausgearbeitet und ans Bundesamt für Energie zur Bewilligung eingereicht. Es handelte sich dabei um fünf Leitungsumlegungsprojekte und drei Stationsbauten. Die öffentliche Planaufgabe ist bei allen Projekten bereits erfolgt. Wir gehen davon aus, dass zwei Projekte durch Einsparungen von Dritten verzögert werden könnten, bei den restlichen erwarten wir bis spätestens im April 2016 eine Plangenehmigungsverfügung, sodass mit der Projektausführung im nächsten Frühling begonnen werden kann.

SYSTEMABLÖSUNG CAD

Das herkömmliche «nicht intelligente» CAD-System wird durch ein «intelligentes», datenbankbasiertes 3D CAD-System abgelöst. Das neue System wird sowohl in der mechanischen als auch in der elektrischen Planung eingeführt. Da die einzelnen Systeme nicht mehr für sich autonom funktionieren, kann bei der Planung die Fehlerquote in Zukunft sehr stark minimiert werden.

Ausserdem werden eine Datenbank mit den Basisdaten aufgebaut und in einem weiteren Schritt die Systeme mit unserem Asset Management System verknüpft; damit lassen sich Informationen aus beiden Datenbanken gegenseitig nutzen und die Daten könnten künftig zentral verwaltet werden. Die bestehenden Prozessabläufe sollen weiterhin hinterfragt, optimiert sowie im neuen prozessorientierten Managementsystemprogramm dokumentiert werden.



FRÜHZEITIGE ERKENNUNG VON BESCHÄDIGUNGEN AN ANLAGEN

Im Bereich Anlagenunterhalt sind neben den üblichen Revisions- und Ausbauprojekten im Wesentlichen zwei besondere Vorkommnisse zu vermeiden:

Die Trassekontrollure stellten im Bereich einer Hochdruckleitung in Herisau eine leichte, lokale Terrainverschiebung fest. Eine erste Einschätzung ergab, dass die Leitung möglicherweise beschädigt wurde. Daher wurde umgehend entschieden, den Druck in der Leitung zu reduzieren und die Leitung freizulegen. Nach der Freilegung stellten wir fest, dass die Leitung um bis zu ca. 40 cm aus der Achse verschoben worden war, allerdings ohne Einwirkung von Schwerkraften und ohne, dass das Leitungsmaterial gestresst wurde. In Absprache mit der Aufsichtsbehörde wurde darauf verzichtet, die Leitung wieder in die ursprüngliche Position zurückzulegen. Zur Stabilisierung des Hanges wurde jedoch neben der Leitung ein massiver Betonriegel errichtet, damit die Leitung künftig nicht mehr abrutschen kann.

Seit zwei Jahren wird bei den Leitungen, zusätzlich zur herkömmlichen intelligenten Molchung, ein sogenanntes «Strain Assessment» durchgeführt. Dadurch lässt sich überprüfen, ob die Leitung starken mechanischen Belastungen (z. B. Terrainverschiebungen) ausgesetzt ist. Die Auswertung dieses Strain Assessments zeigte in Winkel eine grössere Unregelmässigkeit an, sodass man davon ausgehen musste, dass ein sicherer Betrieb der

Leitung in diesem Bereich nicht mehr gewährleistet ist. Nach Rücksprache mit den Spezialisten und der Aufsichtsbehörde wurde die Leitung umgehend ausser Betrieb genommen und auf einer Länge von ca. 100 m freigelegt. Dabei wurde festgestellt, dass die Unregelmässigkeit nicht durch eine äussere Einwirkung verursacht worden war, sondern die Leitung beim Bau mechanisch verformt wurde, um eine Anpassung ans Gelände zu erreichen. Diese bewusst vorgenommene Umformung der Leitung war damals nicht dokumentiert worden.

Im freigelegten Leitungsabschnitt wurde bei der Molchung zudem ein relativ unkritischer Materialabtrag detektiert. Die Beschichtung im Bereich der erwarteten Fehlstelle wurde entfernt, es konnte jedoch kein Materialabtrag festgestellt werden.

Nach eingehender visueller Untersuchung wurde ein kleiner Haarriss gefunden, welchen wir sicherheitshalber herausschleifen wollten. Zu unserer Überraschung wurde der Riss durch den Materialabtrag aber nicht kleiner, sondern tendenziell grösser, sodass wir uns entschieden, das Rohrstück komplett herauszuschneiden und im Labor durch einen Spezialisten untersuchen zu lassen. Das Resultat dieser Untersuchung war ein Materialfehler mit Korrosionsansatz. Die mechanischen Eigenschaften des Materials im Bereich der Schadstelle liegen alle im Toleranzbereich.

ANDREAS SCHWAGER

Leiter Transport



FÜR ALLE SITUATIONEN GERÜSTET IM NETZMANAGEMENT

Die Alarmübung 2015 hat aufgezeigt, dass die Funktionen des Leitsystems auch in einer simulierten Gefährdungssituation sichergestellt werden können. Die durchgehende Doppelbesetzung im Dispatching erleichtert ein angemessenes Agieren im Störfall.

Gemeinsam mit der Feuerwehr Schlieren wurde Mitte 2015 eine Alarmübung auf dem Werkareal durchgeführt. Mit einer grossen Rauchmaschine wurde im Maschinenhauskeller ein Brandausbruch mit starker Rauchentwicklung simuliert. Das unter Rauch stehende Treppenhaus versperrte somit den Zugang zum Dispatching. Die Dispatcher konnten in einer ersten Phase den operativen Betrieb weiterführen und die nötigen Massnahmen einleiten, den Arbeitsplatz jedoch nicht mehr auf normalem Weg verlassen. Nachdem die Brandmeldeanlage den Alarm ausgelöst hatte, informierten die Dispatcher umgehend den Pikett-Einsatzleiter sowie die Polizei-Einsatzzentrale. Anschliessend verliessen sie das Dispatching über den Notausstieg.

Als kurzfristige Massnahme konnten die wichtigsten Funktionen im Leitsystem über einen Fernzugriff im Hauptgebäude aufrechterhalten werden.

Die Weiterführung des regulären Betriebs erfolgte anschliessend reibungslos über das Notdispatching in Oberbuchsiten. Die Übung zeigte, dass auch bei einem Totalausfall der Dispatchingzentrale innert kurzer Zeit sämtliche Systeme weiterbetrieben werden können.

NEUES SCHICHTPLANMODELL

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des Dispatching ein neues Schichtplanmodell eingeführt. Die neuen Schichtpläne wurden so konzipiert, dass das Verhältnis zwischen Arbeits- und Ruhezeiten möglichst ausgewogen ist und die internen Richtlinien sowie die gesetzlichen Vorgaben stets eingehalten werden. Neu wird das Dispatching immer mit zwei Mitarbeitern besetzt. Der eine Dispatcher



ist für die Überwachung und Steuerung der Anlagen zuständig, während sich der andere auf die Abwicklung der Transportaufträge konzentrieren kann. Die Transportaufträge können nun nach dem Vieraugenprinzip stattfinden. Im Falle einer Betriebsstörung kann ein Dispatcher, wie bis anhin, beide Aufgaben übernehmen, während sich der andere auf die Bewältigung des Störfalls fokussiert.

Gleichzeitig mit dem neuen Schichtplanmodell wurde ein neues Schichtplanungstool eingeführt. Dieses erlaubt es dem Schichtplaner, die Dispatcher bei Ferienabwesenheiten oder Krankmeldungen flexibler einzusetzen. Ausserdem garantiert es einen besseren Überblick über die geleisteten Schichteinsätze.

NEUES AUSBILDUNGSKONZEPT

In den letzten Monaten des Berichtsjahres wurde mit der Ausarbeitung und Umsetzung eines neuen Ausbildungskonzepts begonnen. Dieses erlaubt uns, die neuen Dispatcher effizienter und besser zu schulen und so den Ausbildungsstand hochzuhalten bzw. zu verbessern. Die Ausbildung wird neu in verschiedene Themenblöcke gegliedert. Zu jedem Themenblock sollen jeweils entsprechende Fortschrittskontrollen durchgeführt werden. Das neue Konzept ist heute bereits in der Umsetzungsphase.

ANDREAS SCHWAGER

Leiter Netzmanagement

PROFESSIONELLE IT-SERVICES

Als kompetenter Ansprechpartner für IT-Services stellt die IT-Abteilung professionelle Dienstleistungen zur Verfügung.

Die Abteilung IT wurde ab dem 1. September umstrukturiert und die fachlich orientierte Applikations-IT neu der Abteilung Netzmanagement zugeordnet. Die IT betreffende Infrastruktur (Server/Client etc.) wird als Stabsstelle beim Vorsitzenden der Geschäftsleitung geführt. Das Management aller Lizenzen erfolgt seit diesem Datum zentral durch die Stabsstelle. Die Stelle des bisherigen Abteilungsleiters IT wird nicht ersetzt. Im Geschäftsjahr 2015/16 wird die vakante Position eines Applikationsverantwortlichen neu besetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2014/15 machte die Pflege der bestehenden Systeme den Hauptbestandteil der Abteilungsaufgaben aus. Ausserdem wurden im nächsten Geschäftsjahr anstehende Ersatzbeschaffungen einiger zentraler Komponenten vorbereitet, um eine saubere Abwicklung zu gewährleisten. Des Weiteren wurde die Firma OpenEP in ihrem Entwicklungsprozess seitens IT-Infrastruktur beraten und unterstützt. Im Sommer 2015 begleitete die IT-Abteilung der EGO die Firma GAS&COM bei der Migration ihrer Systeme zu einem neuen Provider.

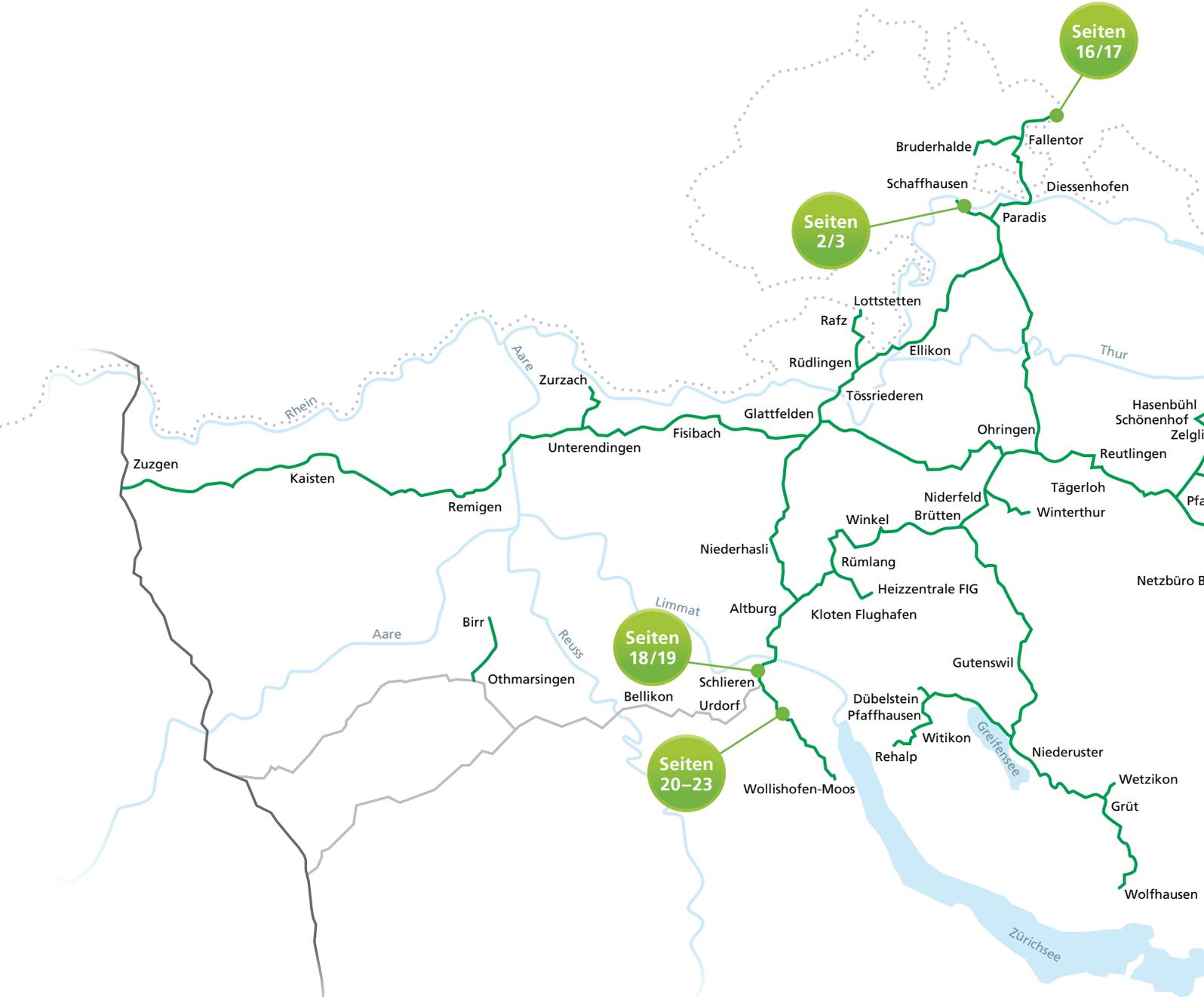
RAPHAEL HOLENWEGER

Stellvertretender Leiter IT





DAS VERSORGUNGSGEBIET DER ERDGAS OSTSCHWEIZ AG



- Netz der Erdgas Ostschweiz AG
- Transitgas-Leitung
- Verbindungsleitungen zum Netz der Erdgas Ostschweiz AG



KONSEQUENTE UMSETZUNG DER STRATEGISCHEN VORGABEN

Mit verschiedenen Service-Dienstleistungen und der Unterstützung im Umsetzungsprozess zum Legal Unbundling der Erdgas Ostschweiz AG hat die Abteilung Unternehmensentwicklung und Services massgeblich zur Weiterentwicklung des Unternehmens gemäss den strategischen Vorgaben des Verwaltungsrates beigetragen.

Die Arbeiten der Abteilung Unternehmensentwicklung und Services waren im Berichtsjahr stark geprägt von der rechtlichen Entflechtung der EGO, die im Januar 2014 vom Verwaltungsrat beschlossen wurde und mit der Gründung der Beschaffungstochter OpenEP per 1. Oktober 2014 einen ersten wichtigen Meilenstein erreichte. Einerseits unterstützte die Abteilung das Projekt zur Umsetzung des Legal Unbundling, andererseits erbrachte sie verschiedene Service-Dienstleistungen für die personell schlank aufgestellte OpenEP.

Die Abteilung war verantwortlich für die Umsetzungsplanung des Legal Unbundling und begleitete in dieser Funktion die Aktionäre bei deren internen Entscheidungsprozessen. Es galt insbesondere, verschiedene Beschlüsse der Aktionäre zum Unbundling zu vollziehen und die notwendigen statutarischen und reglementarischen Grundlagen zu schaffen. Zudem wurde ein neues Geschäftsmodell für OpenEP entwickelt, und die Kundenbeziehungen mit den Aktionären konnten mit dem Abschluss von individuellen Dienstleistungs- und Gaslieferverträgen auf eine moderne und tragfähige Basis gestellt werden.



Der Bereich Unternehmenskommunikation hat die zahlreichen Veränderungen im Rahmen des Unbundling zum Anlass genommen, eine grundlegend neue Website auf Basis des VSG-Standards zu konzipieren und umzusetzen. Zudem wurde zusätzlich eine eigene Website für OpenEP gestaltet. Beide neuen Websites konnten am 1. Oktober 2015 aufgeschaltet werden.

Im Bereich Personal konnten auch im Berichtsjahr neue Mitarbeitende rekrutiert werden. Während der ersten Arbeitswochen werden die neuen Mitarbeitenden mit einem individuellen Einführungsplan unterstützt und mit den Unternehmensstrukturen, den verschiedenen Geschäftsbereichen und deren Aufgaben vertraut gemacht. Die bestehenden Mitarbeiter werden von den Führungskräften und der Personalleitung begleitet und

auf neue Anforderungen im Rahmen der anstehenden Marktöffnung sowie der rechtlichen Entflechtung des Unternehmens vorbereitet. Damit soll sichergestellt werden, dass die Fähigkeiten und Kompetenzen stets weiterentwickelt und qualifizierte Mitarbeitende im Unternehmen gehalten werden können. Die per Ende des Berichtsjahres vakante Stelle der Personalleitung wird neu ausgerichtet und soll im 2016 wieder besetzt werden.

ANNETTE HAURI

Leiterin Unternehmensentwicklung und Services



ANLIEGEN DER MITARBEITENDEN AUFNEHMEN UND VERTRETEN

Eine gut organisierte und breit akzeptierte Betriebskommission ist gerade bei Unternehmen in Veränderungsprozessen von grösster Wichtigkeit. Gemeinsame inner- und ausserbetriebliche Aktivitäten sorgen für ein gutes Betriebsklima und Stabilität.

Im Berichtsjahr durfte die Betriebskommission die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erdgas Ostschweiz AG sowie der Open Energy Platform AG vertreten. Die Weiterentwicklung der Open Energy Platform in ein Schwesterunternehmen der Erdgas Ostschweiz hat die Betriebskommission mit neuen Themen konfrontiert. Die Betriebskommission unterstützte den Prozess der rechtlichen Entflechtung als Bindeglied zwischen den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung. Die Förderung einer guten Zusammenarbeit und ein angenehmes Betriebsklima sind nach wie vor wichtige Anliegen der Mitarbeiterschaft.

Der Wechsel an der Spitze der Erdgas Ostschweiz von Ernst Tschannen an Andreas Bolliger im Frühling 2015 wurde von der Betriebskommission ebenfalls begleitet.

Der gut aufgebaute Dialog mit der Geschäftsleitung wurde weitergeführt, um potenzielle Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen, die Interessen der Mitarbeitenden darzulegen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die Betriebskommission bleibt ein wichtiger Ansprechpartner sowohl für die Mitarbeitenden wie auch für die Geschäftsleitung.

Wie gewohnt wurden auch ausserbetriebliche Aktivitäten zur Auflockerung des Betriebsklimas durchgeführt, welche bei den Mitarbeitenden auf ein breites Interesse stiessen. Die Organisatoren freuten sich über die rege Teilnahme und bedanken sich für die tollen Gespräche und Erlebnisse.

PIRMIN KÜTTEL

Präsident der Betriebskommission



PROZESSE OPTIMIERT, WEITERENTWICKELT UND VERBESSERT

Im Berichtsjahr wurden bestehende Prozesse optimiert und das integrale Managementsystem weiterentwickelt. Dabei wurden Erfahrungen aus der Anwendung von Prozessvorgaben in die Systemdokumentation eingearbeitet und die Durchgängigkeit von Prozessdokumentationen verbessert.

Im Juni 2015 führte die akkreditierte Zertifizierungsstelle Swiss TS das Überwachungsaudit auf der Basis der ISO-Normen 9001 (Qualitätsmanagement) sowie 14001 (Umweltmanagement), sowie die Erstzertifizierung bei der OpenEP auf der Basis der ISO-Norm 9001 (Qualitätsmanagement) durch. Aufgrund der sehr positiven Beurteilung durch den leitenden Auditor wurde das bestehende Zertifikat der EGO bestätigt und der OpenEP das Zertifikat für die Dauer von drei Jahren ausgestellt.

ENTERPRISE RISK MANAGEMENT (ERM)

Am jährlichen ERM-Workshop wurden wesentliche, die Existenz der EGO bedrohende Risiken identifiziert, diskutiert und nach den Kriterien «Schadenausmass», «Eintretenswahrscheinlichkeit» und «Reputationseinfluss» neu beurteilt. Auf Basis der Resultate konnten anschliessend mögliche Ursachen für das Eintreten der Risiken evaluiert und entsprechende Massnahmen beschlossen werden.

Sämtliche Risiken, welche die Open Energy Platfom AG betreffen, wurden in einem separaten ERM-Workshop neu bewertet und in einem Risikobericht zusammengefasst. Optimierungen im Risikoreporting sowie beim monatlichen Beschaffungsstrategieprozess der OpenEP AG konnten im Berichtsjahr bereits umgesetzt werden.

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Während des GWJ 2014/15 wurden sämtliche IKS-Prozesse überprüft und, wo erforderlich, an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Weder die quartalsweise durchgeführten internen IKS-Audits noch die jährliche Prüfung der internen Kontrollprozesse für die finanzielle Berichterstattung durch PWC ergaben wesentliche Feststellungen über Abweichungen.

HANS-PETER WILDI

Leiter Finanzen

BETEILIGUNGEN DER ERDGAS OSTSCHWEIZ AG

Open Energy Platform AG

Die Open Energy Platform AG (OpenEP) ist aus der Handelsabteilung der Erdgas Ostschweiz AG entstanden. Sie beschafft seit Oktober 2014 als Tochtergesellschaft der EGO das Erdgas für die im Aktionariat vertretenen Unternehmen, grösstenteils städtischen Werke. Das Beschaffungsvolumen macht rund ein Drittel des schweizerischen Gasbedarfs aus und beträgt 10,9 TWh. Im Berichtsjahr wurden in Rahmen eines Unbundlingprojektes neue Strukturen erarbeitet, sodass OpenEP ab dem 1. Oktober 2015 als eigenständige Unternehmung mit denselben Aktionärsbeteiligungen wie die Erdgas Ostschweiz AG wirken kann.

Damit ist die Trennung von Infrastruktur und Gashandel im Hinblick auf die Liberalisierung des Gasmarktes frühzeitig vollzogen worden. OpenEP ist somit für die kommenden Entwicklungen zu einem sich öffnenden Markt gut gerüstet und bereit, die sich bietenden Chancen zu nutzen.

OpenEP baut auf einer schlanken und flexiblen Unternehmensstruktur auf. Kundenorientierung und hohe Dienstleistungsqualität sind gefordert. Bereits im ersten Geschäftsjahr konnte das Zertifikat nach ISO 9001 erlangt und die neuen regulatorischen Anforderungen der EU erfolgreich implementiert werden.

Swissgas AG

Die Erdgasbeschaffung über die langfristigen Gaslieferverträge verlief im Geschäftsjahr 2014/15 reibungslos und blieb in etwa auf Vorjahresniveau. Verhandlungen über eine Preisanpassung konnten durch Swissgas erfolgreich durchgeführt werden, sodass endlich auch beim grössten Langfrist-Vertrag Energiepreise auf Handelsmarktniveau resultierten.

In der Berichtsperiode wurde in den Swissgas-Gremien beschlossen, sich aus zwei bisherigen Geschäftsaktivitäten zurückzuziehen. Einerseits wurde aus Risikoüberlegungen die Beteiligung an Bayerngas Norge verkauft. Andererseits wird das Power-to-Gas-Projekt «Falkenhagen» nach 2016 nicht mehr weiter durch Swissgas unterstützt, da das Thema in anderen Gesellschaften der Gaswirtschaft bereits genügend bearbeitet wird. Mit den Partnern in der Transitgas (Fluxys und Global Infrastructure Partners) wurde beschlossen, das Reverse Flow-Projekt (Gasfluss von Süden nach Norden) auf der Transitgas umzusetzen. Dank der Intervention der Schweizer Partner wurde ein vollumfängliches Redesign des Projektes durchgeführt. Dadurch konnten die Kosten um über 60% gegenüber dem ursprünglichen Projekt reduziert werden.



Swiss Energy Trading AG

Mit der Swiss Energy Trading AG (SET) verfügt die Schweizerische Gaswirtschaft bereits seit fünf Jahren über ein zentrales Beschaffungsgefäss, das den Regionalgesellschaften Zugang zu den Spotmärkten sichert und darüber hinaus Gashandel mit Dritten im Inland und im europäischen Ausland betreibt. Das Handelsumfeld in Europa wird immer transparenter, und entsprechend sinken die Erträge beim Gashandel mit Dritten. Mit der Schaffung von OpenEP soll das Verhältnis zu SET im 2015/16 neu beurteilt werden.

gasmobil ag

Der Aktionärsbindungsvertrag der gasmobil ag läuft aufgrund der Kündigung durch die Aktionäre per 31. Dezember 2015 aus. Der Verwaltungsrat der gasmobil ag hat deshalb verschiedene Szenarien über die Fortführung der Aktivitäten für die Gasmobilität erarbeitet. Im Fokus stehen die Verschiebung der übergeordneten Marketingaktivitäten zum Verband der Schweizerischen Gasindustrie und die Verlagerung der Marktbearbeitung hin zu den lokalen resp. regionalen Gasversorgungsunternehmen. Die Regionen organisieren sich in dieser Frage selbst. Als Unternehmen bleibt die gasmobil ag bestehen, sie wird jedoch keine operativen Tätigkeiten mehr ausführen.

GAS & COM AG

Das vergangene Geschäftsjahr der GAS & COM AG konnte wiederum mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden. Der Auftragseingang und Auftragsbestand wurde durch eine Vielzahl von neuen Aufträgen deutlich erhöht und über Budget abgeschlossen. Die Umsätze erhöhten sich ebenfalls beachtlich. Die GAS&COM AG konnte alle finanziellen Ziele im Geschäftsjahr 2014/2015 erreichen. Die neuen Produktelinien wie IP-Transit und das erweiterte Portfolio im Bereich «Managed Services» halfen den Erfolg auszuweiten.

Dank den Managed-Services konnten viele Aufträge im Bereich City und Intercity abgeschlossen werden. Auch das Darkfiber-Geschäft entwickelt sich weiterhin stabil. So konnten wichtige neue Referenzkunden für die GAS&COM AG gewonnen werden. Das strategische Geschäftsfeld mit Geschäftskundenbereich für Anbindungen in Datacenter entwickelt sich überdurchschnittlich gut. Die GAS&COM AG hat mittlerweile über 35 Datacenter ans eigene Netz angebunden.

GAS&COM AG hat im vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung und Anerkennung bei ihren Kunden und bei Marktpartnern, Lieferanten und Wettbewerbern gewonnen. So wurden die Anbindungen nach Liechtenstein erweitert und mit den Netzen von LGV unter anderem zusammengeschlossen. Das Fürstentum Liechtenstein ist ab 2015 über das LWL-Netz der GAS&COM AG erreichbar. Für den Vertrieb wurde eine Zweigniederlassung in Vaduz eröffnet.



ORGANE DER ERDGAS OSTSCHWEIZ AG

Stand per 30. September 2015

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der EGO tagte im Berichtsjahr fünfmal.

Kurt Lüscher (Präsident), CEO Energie 360° AG
Fredy Brunner (Vizepräsident), St. Gallen
Andres Türler, Stadtrat, Zürich
Herbert E. Bolli, Direktor SH Power
Urs Buchs, Stadtwerk Winterthur
Urs Haaf, Direktor Technische Betriebe Flawil
Peter Jans (ab 13. März 2015), Stadtrat St. Gallen
Walter Krähenbühl, Direktor Technische Betriebe Weinfelden AG
Christian Sauter, Departementssekretär Energie Stadt Zürich
Roger Schneider, Geschäftsleiter GRAVAG Erdgas AG, St. Margrethen
Dr. Rainer Schöne, Energie 360° AG

BEISITZER DES VERWALTUNGSRATES

Ernst Haas
Hanspeter Haltner
Daniel Meili
Ernst Uhler
Marc Zysset

VERWALTUNGSRATS-AUSSCHUSS

Der Verwaltungsratsausschuss tagte im Berichtsjahr achtmal.

Kurt Lüscher
Herbert E. Bolli
Fredy Brunner
Urs Haaf
Roger Schneider
Andres Türler

RISIKOAUSSCHUSS

Der Risikoausschuss tagte im Berichtsjahr fünfmal.

Herbert E. Bolli
Roger Schneider
Dr. Constantin Tönz (Fachbeisitzer)

GESCHÄFTSLEITUNG

Ernst Tschannen, Vorsitzender (bis 30. April 2015)
Andreas Bolliger, Vorsitzender (ab 1. Mai 2015)
Andreas Schwager, Stv. Vorsitzender/Leiter Transport
Dr. Annette Hauri, Leiterin Unternehmensentwicklung und Services
Marcel Trüb, Leiter IT (bis 31. Dezember 2014)
Hans-Peter Wildi, Leiter Finanzen

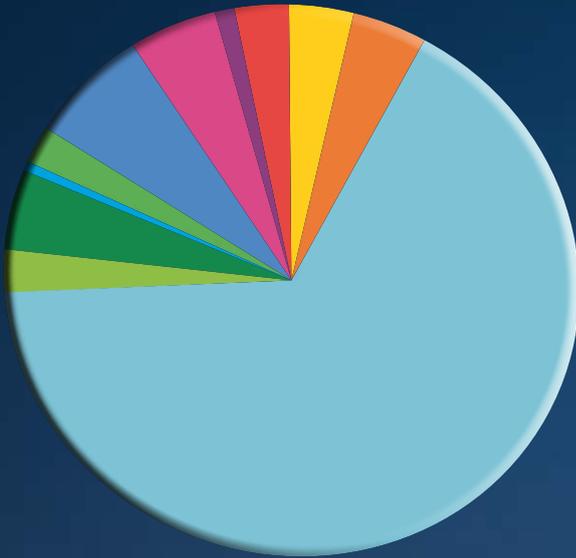
SEKRETARIAT DES VERWALTUNGSRATES

Dr. Annette Hauri

REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers AG
gemäss Art. 727 OR

AKTIONÄRE



Energie 360° AG, Zürich	65,98 %
Säntis Energie AG, Wattwil	2,56 %
GRAVAG Erdgas AG, St. Margrethen	4,59 %
Politische Gemeinde Flawil	0,69 %
Stadt Frauenfeld	2,28 %
Stadt St. Gallen	7,01 %
Stadt Schaffhausen (SH Power)	4,88 %
Politische Gemeinde Uzwil	1,18 %
Technische Betriebe Weinfielden AG	3,01 %
Stadt Wil	3,62 %
Stadt Winterthur	4,20 %
Total	100,00 %



KENNZAHLEN 2014/15

Erdgasabsatz Aktionäre	10 900 GWh
Erdgasabsatz Dritte	1485 GWh
Nominierte Leistung	3034 MW
Gasumsatz	CHF 511,3 Mio.
Gesamtlänge des Transportnetzes	563 km

FAKTEN PERSONAL 2014/15

Anzahl Mitarbeitende	69
Anzahl Vollzeitstellen	67,40
Neuanstellungen	2
Pensionierungen	2

TAGESABGABEN INLAND

Mittelwert Abgabe Inland Periode 2014/15	30,3 GWh
Höchste Abgabe 6. Februar 2015	69,3 GWh
Niedrigste Abgabe 19. Juli 2015	5,8 GWh

ERDGASQUALITÄT

Brennwert Ho (arithmetischer Mittelwert)	11,29 kWh/Nm ³
Odoriermittelzusatz (THT)	ca. 20 mg/Nm ³





1310-46
erdgas Rachbrückstrasse
Zürcher Kantonalbank AG Zürich Tel. 044 252 21 22

ZÜRICH ALBISRIEDEN,
BLICK RICHTUNG FLUNTERN



Als sogenannte Brückenenergie leistet Erdgas einen wichtigen Beitrag in Richtung nachhaltige Energiezukunft und steht für eine verantwortungsvolle Energieversorgung. Erdgas bietet als Energieträger eine hohe Versorgungssicherheit, ist wirtschaftlich und vielseitig einsetzbar.

Das bestehende Erdgasnetz kann zudem als Speicher und Puffer wie auch für den Transport von Biogas und synthetischem Methangas genutzt werden.

Erdgas Ostschweiz AG

Bernerstrasse
Postfach 610
CH-8010 Zürich
Telefon +41 44 733 61 11
Telefax +41 44 730 50 93
ego@ego-ag.ch
www.erdgasostschweiz.ch

ClimatePartner^o
klimateutral

Druck | ID: 53213-1502-1003

Dieser Geschäftsbericht wurde «klimateutral» produziert. Die gesamten anfallenden Treibhausgas-Emissionen werden in Klimaschutzprojekten der Schweizer Stiftung «ClimatePartner» kompensiert. Dabei werden einerseits firmeninterne Emissionen aus der Infrastruktur (Brennstoff und Elektrizität) und der Firmenmobilität berücksichtigt. Andererseits fliessen auch die Emissionen in die Berechnung ein, die bei der Herstellung des Papiers sowie der Farbmittel und chemischen Stoffe anfallen. Zudem entstehen Emissionen beim Transport der Rohstoffe zur Druckerei sowie der fertigen Printprodukte von der Druckerei zum Kunden.